

Der 18er als Standort-Vorteil

Der Bus ist schon ein paar Jahre alt, aber der Aufdruck ist brandneu: 75 Jahre Omnibus Groß. Am Mittwoch feierte die Rottenburger Firma mit etlichen prominenten Gästen auf ihrem Betriebshof in Siebenlinden. Oberbürgermeister Stephan Neher lobte den Mut des Firmengründers Paul Groß im Jahr 1950, aber auch die seitherigen Innovationen – bis hin zur Einführung einer neuen Bushaltestelle beim dm-Markt in der Sülchenstraße.

Fast von Anfang an betreibt Groß die „Linie 18“ (Oberndorf-Rottenburg-Tübingen), und zwar „eigenwirtschaftlich“. Das bedeutet: ohne öffentliche Zuschüsse,

nur mit den Fahrkarten-Einnahmen (inklusive einem exakt berechneten Anteil an Naldo-Tickets). Diese Linie sei auch für Rottenburg ein wichtiger Standortfaktor. Weil der 18er bis hinauf zum Tübinger Schnarrenberg fährt, seien Ortschaften wie Wurmlingen oder Wendelsheim attraktive Wohnorte für Klinikbeschäftigte. Und das, obwohl „eigentlich niemand weg will aus Rottenburg“, wie Neher scherzend hinzufügte. Mehr noch: Der 18er bringt sogar Tübinger nach Rottenburg. Beispielsweise den Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer, der am Mittwoch gut gelaunt in den Jubiläumsbus einstieg



Regierungspräsident Klaus Tappeser, Oberbürgermeister Stephan Neher und die Oberndorfer Ortsvorsteherin Diana Arnold bewundern den effektvollen Start des Jubiläumsbusses.

und auf der Fahrt zum Rottenburger Eugen-Bolz-Platz die Vorzüge des 18ers pries, der ja bis Hirschau auch ein Teil des Tübinger Stadtverkehrs ist.

Beim abschließenden Imbiss am Eugen-Bolz-Platz ergriff auch Regierungspräsident Klaus Tappeser das Wort. Er kennt die „Linie 18“ noch aus seiner Zeit als Rottenburger OB. Tappeser erinnerte an den früheren Werbespruch der Busfirma: „Groß ist die Welt“. In der Wirtschaftswunderzeit habe es die Firma vielen Rottenburgern ermöglicht, mit dem Reisebus ins Ausland zu reisen. „Das war auch eine Art Bildungsauftrag.“ *mi*

FOTO: DANIEL FOLTIN/FIRMA GROSS